Die Beute ging an die Bordellchefin

NOZ v. 10.09.2010

Lange Haftstrafe für 27-Jährigen

klu **OSNABRÜCK. Zu einer Haftstrafe von fünf Jahren und acht Monaten verurteilte das Landgericht einen 27-jährigen Osnabrücker. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass der umfassend geständige Mann in zahlreichen Fällen Wohnungseinbrüche und Diebstähle begangen sowie ein Lottogeschäft in Eversburg überfallen hatte. Eine Bordellbesitzerin soll den Mann angestiftet und auch die Beute kassiert haben.**

Zwischen Ende Dezember vergangenen Jahres und Ende März 2010 sei er „fast jeden Abend auf Tour gewesen", sagte der Angeklagte. Im gesamten Stadtgebiet sowie in Lotte war der Mann nach Überzeugung des Gerichts in zahlreiche Wohnungen eingebrochen – meist durch aufgehebelte Terrassentüren oder eingeschlagene Fenster.

Die Beute – Geld, Schmuck, Laptops und andere Technikartikel – habe er komplett bei der Besitzerin eines Bordells in der Pagenstecherstraße abgeliefert. Die Frau habe bei ihm regelrecht Bestellungen aufgegeben, was für Gegenstände sie von ihm haben wolle. Als Entlohnung für das Diebesgut habe er von der Frau Kokain bekommen.

Diebesgut im Taxi

Bevor er in die Häuser eingebrochen sei, habe er zunächst geklingelt, um zu sehen, ob die Bewohner zu Hause seien. Zu den jeweiligen „Einsatzorten" ließ sich der 27-Jährige mit dem Taxi chauffieren und später auch wieder abholen. Am 7. Januar habe ihm ein Taxifahrer in Haste sogar unwissentlich geholfen, das Diebesgut im Taxi zu verstauen. Der 27-Jährige war in ein Haus im Tütinghof eingedrungen und hatte dort unter anderem Schmuck im Wert von 60 000 Euro gestohlen.

Einen Möbeltresor stopfte er in einen Schlafsack und zog ihn darin in den verschneiten Vorgarten, dann rief er ein Taxi. Gemeinsam mit dem Taxifahrer schaffte er den eingewickelten Tresor in den Kofferraum. Der Mann habe sich über das hohe Gewicht gewundert, so der Angeklagte, „ich habe ihm gesagt, es ist eine alte Kiste mit Werkzeug". Der Taxifahrer habe ihm auch geholfen, den Tresor in das Bordell an der Pagenstecherstraße zu schleppen.

Auch die Idee, das Lottogeschäft in Eversburg zu überfallen, sei von der Bordellbesitzerin gekommen, erklärte der Angeklagte: „Sie meinte, da ist viel Geld rauszuholen." Eigentlich habe er es gar nicht tun wollen, habe sich erst überwinden müssen, „diese schlimme Tat zu machen". Der Grund: Er habe Kokain haben wollen. Mit einer offenbar ungeladenen Schusswaffe bedrohte der Mann den Ladeninhaber und erbeutete lediglich 220 Euro – das Geld sowie die Waffe habe er wieder bei der Bordellbesitzerin abgeliefert.

Drogentherapie

Neben dieser schweren räuberischen Erpressung hielt das Landgericht den 27-Jährigen noch bei 14 Wohnungseinbruchsdiebstählen und fünf Diebstählen für schuldig. Von den fünf Jahren und acht Monaten Freiheitsstrafe soll der Mann zunächst ein Jahr und vier Monate verbüßen und anschließend eine Drogentherapie von anderthalb Jahren antreten.

Damit ist die sogenannte „Halbstrafe" erreicht, nach der das Gericht die restliche Strafzeit gegebenenfalls zur Bewährung aussetzen kann. Der Verteidiger des Mannes hat gegen das Urteil bereits Revision eingelegt. Die von dem 27-Jährigen schwer belastete Bordellbesitzerin muss sich ab dem 13. September wegen des Vorwurfs der Anstiftung zur schweren räuberischen Erpressung vor Gericht verantworten.